

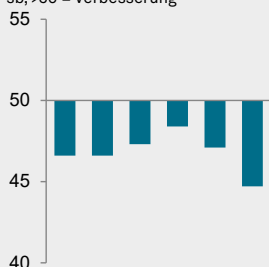
## UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex

### Beschleunigte Talfahrt der Industrie Österreichs lässt Einkaufspreise erstmals seit zweieinhalb Jahren sinken

# 44,7

ÖSTERREICHISCHER  
EINKAUFSMANAGERINDEX  
MÄRZ '23

Einkaufsmanagerindex  
Okt '22 - Mar '23  
sb, >50 = Verbesserung



Größere Produktions- und Auftragseinbußen im März

Deutliche Reduzierung der Einkaufsmenge sorgt für verkürzte Lieferzeiten...

...und ersten Rückgang der Einkaufspreise seit September 2020

Aufgrund verstärkter Rückgänge bei Produktion und Auftragszugang hat der Abwärtstrend in der Industrie Österreichs zum Ende des ersten Quartals nochmals an Fahrt gewonnen. Wegen der niedrigeren Produktionsanforderungen und um die während der Pandemie angelegten Vorratslager abzubauen, wurde die Einkaufsmenge radikal reduziert. Folglich verkürzten sich nicht nur die Lieferzeiten, auch die Einkaufspreise sanken erstmals seit zweieinhalb Jahren wieder.

Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex sank binnen Monatsfrist um 2,4 Punkte auf 44,7 und damit auf den tiefsten Wert seit Mai 2020. Zum Minus des Hauptindex haben alle fünf Unterindizes beigetragen, die in dessen Berechnung einfließen, inklusive des Produktionsindex, der nochmals tiefer in die Schrumpfungzone gerutscht ist.

Der Produktionsrückgang beschleunigte sich im März zum zweiten Mal

hintereinander und fiel so stark aus wie zuletzt im November letzten Jahres. Noch zügiger bergab ging es mit dem Neugeschäft, weshalb zahlreiche Unternehmen zur Aufrechterhaltung der Fertigung auf die Abarbeitung der Auftragsbestände zurückgriffen. Die Bestände an Fertigwaren legten mit beschleunigter Rate zu, was laut Umfrageteilnehmern Verschiebungen oder Stornierungen von Aufträgen geschuldet war. So wies der Auftragszugang das höchste Minus seit Jahresbeginn aus - ähnlich schlecht lief es auch beim Exportneugeschäft.

Zurückzuführen waren die Auftragsverluste den Befragten zufolge auf die hohen Preise, die generelle Unsicherheit am Markt und überschüssige Lagerbestände auf Kundenseite.

Um die Lagerbestände abzubauen, wurde die Einkaufsmenge so kräftig reduziert wie seit Juni 2020 nicht mehr. Deshalb nahmen die Bestände an Vormaterialien auch erstmals seit knapp zwei Jahren wieder ab.

UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex  
sb, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



# Inhalt

Überblick

Produktion und Nachfrage

Geschäftserwartungen

Beschäftigung und Kapazitäten

Einkauf und Lager

Kosten und Preise

Produkte im Einkauf

Globale Lieferengpässe

Internationale PMIs

Methodik

Weitere Informationen

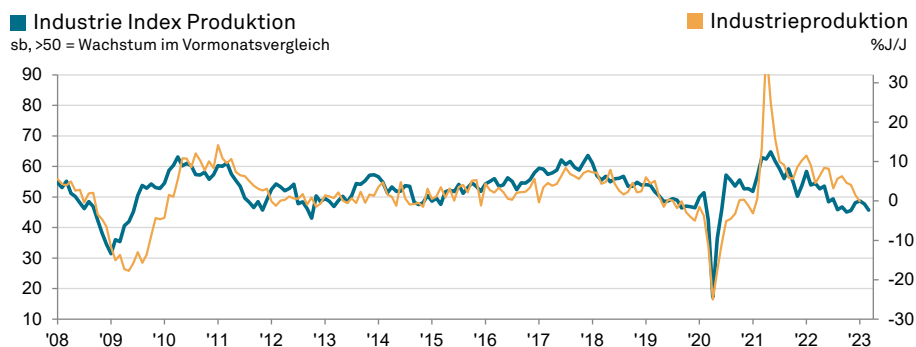
Aufgrund der rückläufigen Nachfrage nach Vormaterialien verkürzten sich die Lieferzeiten so rasant wie selten zuvor seit Umfragebeginn im Jahr 1998. Noch deutlicher hatten sie sich lediglich während des Höhepunkts der globalen Finanzkrise verringert.

Derweil sanken die Einkaufspreise erstmals seit September 2020 wieder moderat, da sich Angebot und Nachfrage weiter angleichen, sich die Energiepreise von ihren Hochs im letzten Jahr erneut abschwächten und die Logistikprobleme abermals abflauten. Dabei handelt es sich um eine spürbare Trendwende im Vergleich zum Jahresbeginn, als die Kosten noch mit annähernder Rekordrate angestiegen waren.

Infolge der Weitergabe früherer Kostensteigerungen und des Lohndrucks

wurden die Verkaufspreise zwar erneut angehoben, diesmal jedoch mit der niedrigsten Teuerungsrate seit Januar 2021. Der entsprechende Index lag wieder weitgehend auf dem Niveau des Langzeitdurchschnitts von vor der Pandemie.

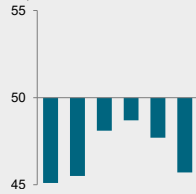
Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist verschlechterten sich gegenüber dem jüngsten Januar-Hoch ein weiteres Mal. Nichtsdestotrotz fielen sie erneut deutlich positiver aus als während der zweiten Jahreshälfte 2022. Sorgen bereiteten den Herstellern die starke Inflation, die hohen Energiekosten, die Unsicherheit am Markt und die steigenden Zinsen. Alles in allem trug dies dazu bei, dass die Einstellungsbereitschaft weiter nachließ und sich der Stellenaufbau auf ein 26-Monatstief abschwächte.



# Produktion und Nachfrage

## Index Produktion

Okt '22 - Mar '23  
sb, >50 = Wachstum



## Produktion

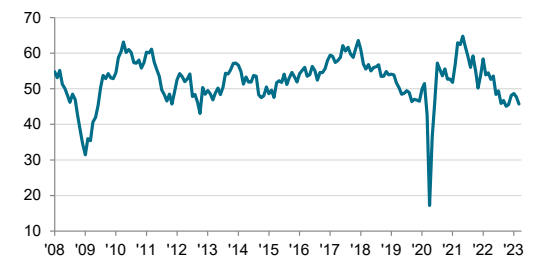
Aufgrund des anhaltend rückläufigen Auftrags-  
einzugs beschleunigte sich der Rückgang der  
Industrieproduktion und fiel stärker aus als in  
den drei Vormonaten.

Am stärksten davon betroffen war im März der  
Vorleistungsgüterbereich.

## Index Produktion

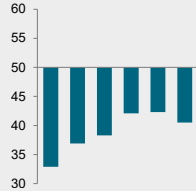
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

45,7  
Mar '23



## Index Auftragseingang

Okt '22 - Mar '23  
sb, >50 = Wachstum



## Auftragseingang

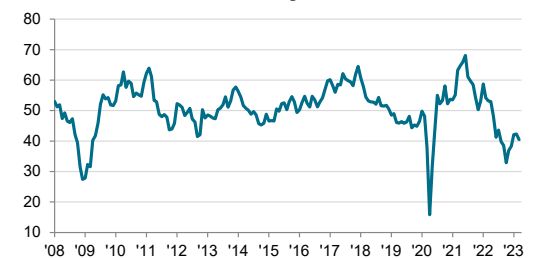
Die Verluste beim Neugeschäft vergrößerten  
sich erstmals seit fünf Monaten wieder und fielen  
kräftiger aus als in den beiden Vormonaten.

Zurückzuführen war dies den Umfrageteil-  
nehmern zufolge auf die hohe Inflation, das  
unsichere Marktumfeld und überschüssige  
Lagerbestände auf Kundenseite.

## Index Auftragseingang

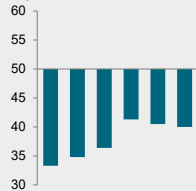
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

40,5  
Mar '23



## Index Auftragseingang Export

Okt '22 - Mar '23  
sb, >50 = Wachstum



## Auftragseingang Export

Das elfte Minus bei den Auslandsbestellungen  
in Folge betraf alle drei Hauptbereiche der  
Industrie Österreichs und war nochmals  
gravierender als in den beiden Vormonaten. So  
hoch wie im Durchschnitt des Schlussquartals  
2022 waren die Verluste jedoch bei weitem nicht.

## Index Auftragseingang Export

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

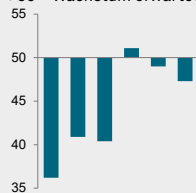
40,0  
Mar '23



# Geschäftserwartungen

## Index Jahresausblick

Okt '22 - Mar '23  
>50 = Wachstum erwartet



Nachdem sie im Januar mit einem Neun-  
Monatshoch erstmals wieder leicht positiv  
ausgefallen waren, fielen die Geschäfts-  
aussichten binnen Jahresfrist im Berichts-  
monat noch etwas pessimistischer aus als  
im Februar. Die Tiefs des zweiten Halbjahrs  
2022 wurden allerdings nicht erreicht.

Kopferbrechen bereitete den Unternehmen  
die Unsicherheit am Markt, der Inflations-  
druck, die hohen Energiekosten und die ver-  
schärften Finanzierungsbedingungen.

## Index Jahresausblick

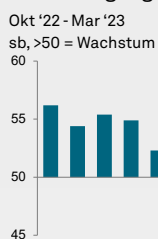
>50 = Wachstum erwartet binnen Jahresfrist

47,3  
Mar '23



# Beschäftigung und Kapazitäten

## Index Beschäftigung

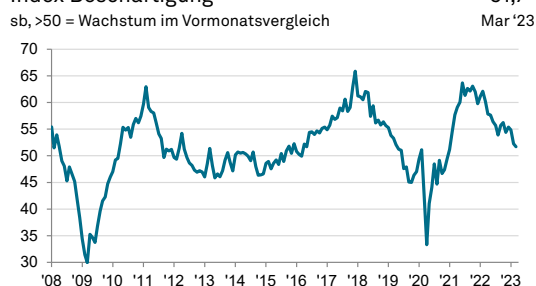


## Beschäftigung

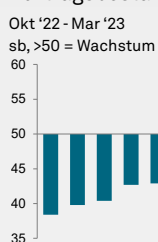
Der Stellenaufbau verlangsamte sich im März den dritten Monat in Folge und schwächte sich auf den niedrigsten Wert seit Januar 2021 ab.

Höhere Mitarbeiterzahlen im Konsum- und Investitionsgüterbereich kontrastierten mit rückläufiger Beschäftigung im Vorleistungsgüterbereich.

## Index Beschäftigung



## Index Auftragsbestand

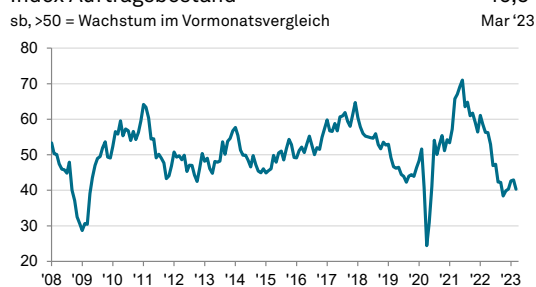


## Auftragsbestand

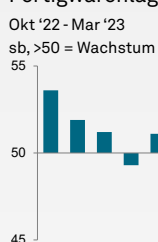
Wie bereits seit Juni vergangenen Jahres sanken die Auftragsbestände in der Industrie Österreichs im Umfragemonat nicht nur ein weiteres Mal, der Rückgang beschleunigte sich erstmals seit fünf Monaten wieder.

Bei knapp 33% und damit ungefähr doppelt so vielen Befragten sanken die Auftragsbestände, bei 17% stiegen sie an.

## Index Auftragsbestand



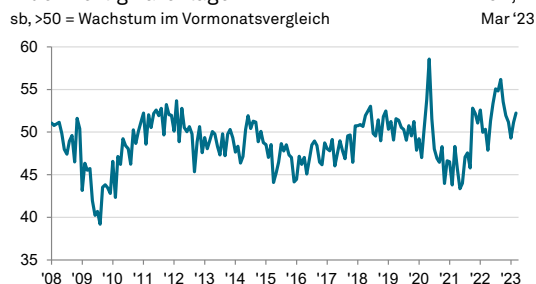
## Index Fertigwarenlager



## Fertigwarenlager

Da viele Aufträge verschoben oder storniert wurden, nahmen die Bestände an Fertigwaren zum zehnten Mal innerhalb der letzten elf Monate zu, wobei das Plus auch deutlicher höher war als in den vier Monaten zuvor. So stark wie zwischen Juli und September 2022 legten sie allerdings bei weitem nicht zu.

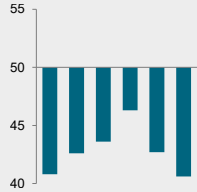
## Index Fertigwarenlager



# Einkauf und Lager

## Index Einkaufsmenge

Okt '22 - Mar '23  
sb, >50 = Wachstum



## Einkaufsmenge

Aufgrund niedrigerer Produktionsanforderungen und des Abbaus überschüssiger Lagerbestände wurde die Einkaufsmenge - vor dem Hintergrund schwacher Nachfrageperspektiven und der verbesserten Materialverfügbarkeit - so kräftig reduziert wie seit Juni 2020 nicht mehr.

## Index Einkaufsmenge

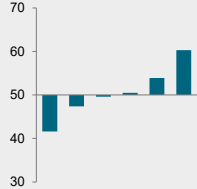
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

40,6  
Mar '23



## Index Lieferzeiten

Okt '22 - Mar '23  
sb, >50 = Beschleunigung



## Lieferzeiten

Infolge der Nachfrageflaute nach Vormaterialien, nachlassender Materialengpässe sowie der wieder reibungsloser funktionierenden Lieferketten verkürzten sich die Lieferzeiten derweil so stark wie nie seit der globalen Finanzkrise Ende 2008/Anfang 2009.

## Index Lieferzeiten

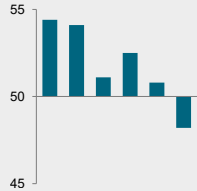
sb, >50 = Beschleunigung im Vormonatsvergleich

60,3  
Mar '23



## Index Vormateriallager

Okt '22 - Mar '23  
sb, >50 = Wachstum



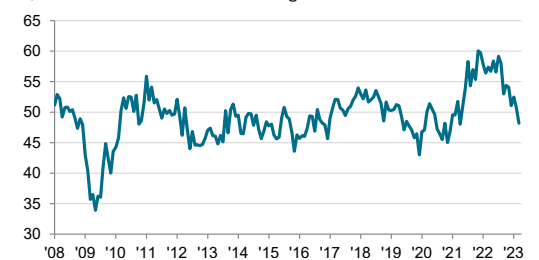
## Vormateriallager

Nachdem die Bestände an Vormaterialien rekordverdächtig nahezu zwei Jahre lang aufgebaut worden waren, wurden sie im März erstmals wieder reduziert. Ausschlaggebend hierfür waren der Abbau von Sicherheitslagern infolge der rückläufigen Nachfrage und der wieder intakten Lieferketten.

## Index Vormateriallager

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

48,2  
Mar '23



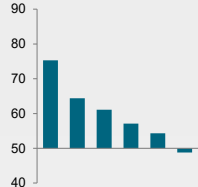
Betroffen waren alle drei Hauptbereiche der Industrie Österreichs.



# Kosten und Preise

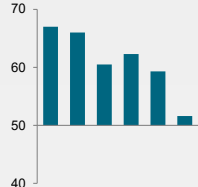
## Index Einkaufspreise

Okt '22 - Mar '23  
sb, >50 = Inflation



## Index Verkaufspreise

Okt '22 - Mar '23  
sb, >50 = Inflation



## Einkaufspreise

Erstmals seit zweieinhalb Jahren sanken die Einkaufspreise wieder leicht – eine markante Trendwende im Vergleich zu den mit annähernder Rekordrate gestiegenen Preisen noch vor einem Jahr.

Zurückzuführen war dies auf die Verbilligung von Rohstoffen, sinkende Transportkosten sowie auf eine Abschwächung der Energiepreise von ihrem enorm hohen Niveau im Vorjahr.

## Verkaufspreise

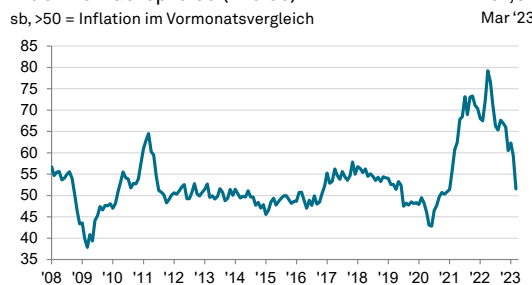
Die Verkaufspreise wurden im Berichtsmonat mit der niedrigsten Rate seit Januar 2021 angehoben.

18% der Befragten waren bemüht, frühere Kostensteigerungen sowie den Lohndruck an die Kunden weiterzugeben. Fast genauso viele Umfrageteilnehmer (14%) senkten die Verkaufspreise hingegen - ein Großteil davon im Vorleistungsgüterbereich, wo ein hoher Wettbewerbsdruck herrschte.

## Index Einkaufspreise (Kosten) 48,8 Mar '23



## Index Verkaufspreise (Preise) 51,6 Mar '23



## Produkte im Einkauf

Die unten aufgeführten Daten beziehen sich auf die Bezugspreise für die Gesamtheit der Basismaterialien zur Absicherung der Produktion. Die Branchen (Standardisierungs-Codes), die eine Veränderung feststellten, sind in nachfolgender Tabelle ausgewiesen. Da wir die Meldungen der Umfrageteilnehmer unzensuriert wiedergeben, kann es vorkommen, dass Produkte sowohl als teurer als auch als billiger aufgelistet sind. Dies resultiert aus der aktuellen Marktlage sowie der unterschiedlichen Art des Einkaufs der Firmen und unterliegt nicht der Kontrolle oder dem Einfluss von S&P Global.

### Branchenklassifikation nach SIC-Codes

15 Nahrungsmittel & Getränke	21 Papier & Papierprodukte	27 Metallverarbeitende Industrie	33 Feinmechanische Industrie
16 Tabakindustrie	22 Druck- & Verlagsindustrie	28 Metallprodukte & Sonstiges	34 Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer
17 Textilindustrie	23 Brennstoffe & Energie	29 Andere Maschinen & Zubehör	35 Andere Transportmittel
18 Schuh- & Bekleidungsindustrie	24 Chemische Industrie	30 Büromaschinen & Computer	36 Sonstige Industriezweige
19 Leder & Lederwaren	25 Gummi- & Kunststoffverarbeitung	31 Elektrische Industrie	
20 Holz- & Möbelindustrie	26 Produkte aus nichtmet. Mineralien	32 Radio, Fernsehen & Kommunikation	

### Teurer

Metalle	SIC
Aluminium	25,35
Kupfer	25,28
Messing	33
Stahl	27,29,35
Metallerzeugnisse	SIC
Beschläge	28
Dieselmotoren	34
Gussteile	28
Metallteile	25
Niro	35
Werkzeuge	28
E-Technik&Elektronik	SIC
Antriebe	29
Antriebstechnik	29
Batteriespeicher	28
Boiler	28
Elektrocomp.	25,29
Elektromaterial	28
Elektronik	29
Elektronikkomp.	29
E-Teile	26
Fahrerantriebe	34
Pufferspeicher	28
Schalter	25
Schaltgeräte	25
Sensorik	29
Steuerungstechnik	29
Chemikalien	SIC
Aceton	24
Beschichtungspulver	28
Bindemittel	24
Chemie	28
Füllstoffe	24
Lacke	20
Leime	20
Sikkative	24
Wachse	24
Kunststoffe	SIC
Kunststoffe	25,28
LDPE	24
Papier & Holz	SIC
Altpapier	21
Furnier	20

Holz	20
Plattenmaterial	20
Schnittholz	20
Nahrungsmittel	SIC
TK-Gemüse	15
Brennstoff&Energie	SIC
Energie	15,20,25,28,29,33,34
Strom	20
Verschiedenes	SIC
Dienstleistungen	21,31
Drehteile	25
Glas	25
Isolierungen	28
Kabinen	34
Material	28
Rohstoffe	20,24
Rollen	26
Schleifmittel	20

### Günstiger

Metalle	SIC
Aluminium	29,33
Kupfer	29
Metalle	26
Stahl	27,28
Metallerzeugnisse	SIC
Blechteile	29
Federstähle	28
Gitterroste	29
Schweißkonstrukte	29
Stahlcoils	28
Zeichnungsteile	26
Chemikalien	SIC
Acrylate	24
Bitumen	24
Isocyanate	24
Klebstoffe	20
Leime	20,36
Lösemittel	24,27
MDI	24
Natronlauge	27
Stärke	21
Styrol	24
Styrolbas. Produkte	29
Testbenzin	24
Titandioxid	26
Kunststoffe	SIC
Bisphenol A-Harz	24
EPS	24
Folien	24
Formrohrkonstrukte	26
Kunststoffe	25
Kunststoff-Rohstoffe	25
PET	25,33
Polyamide	33
Polyethylen	33
Polyole	24
Polypropylen	33
Polypropylengranulat	25
Polystyrol	33
Profile	25
Papier & Holz	SIC
Altpapier	21
Decklagen	20

Holz	29
Karton	21
Massivholz	36
Nadelholzplatten	36
Papier	21,24
Plattenwerkstoffe	36
Spanplatten	36
Zellstoff	21
Verpackungen	SIC
Europaletten	24
Kartonagen	24
Verpackungsmaterial	20
Nahrungsmittel	SIC
Getreide	15
Brennstoff&Energie	SIC
Energie	15,24,26,29
Erdgas	21,26
Fossile Energieträger	24
Gas	25,26
Strom	25,26
Verschiedenes	SIC
Dichtungen	28
Hilfsstoffe	24
Importe (Asien)	29,36
Rohstoffe	21,24,26,29
Transporte	26

### Lieferschwierigkeiten

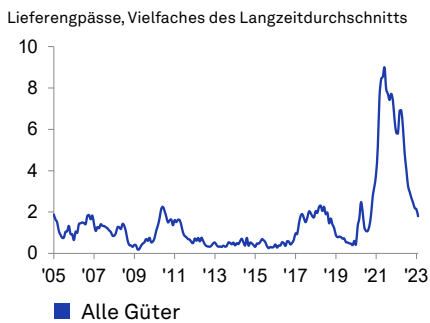
Metallerzeugnisse	SIC
Bearbeitungsmasch.	28
Kabel	33
Maschinenbauteile	21
PV-Artikel	28
Stahlteile	25
E-Technik&Elektronik	SIC
Antriebstechnik	29
Elektrobauteile	21
Elektronik	26,29,33
Elektronikkomp.	29
Elektronikteile	29,36
Frequenzrichter	29
Halbleiter	31
Heizungsspeicher	29
IO-Komponenten	29
Leistungselektronik	29
Mikrochips	31
Plattenwärmetauscher	29
Schaltgeräte	25
Steuerungen	28,29
Steuerungskomp.	26
Steuerungstechnik	29
Umrichter	29
Wechselrichter	28
Kunststoffe	SIC
Kunststoffe	25
Verpackungen	SIC
Verpackungen	25
Verschiedenes	SIC
Ersatzteile	26
Importe (USA)	24
Safety Equipment	29
Umwälzpumpen	29

# Globale Lieferengpässe

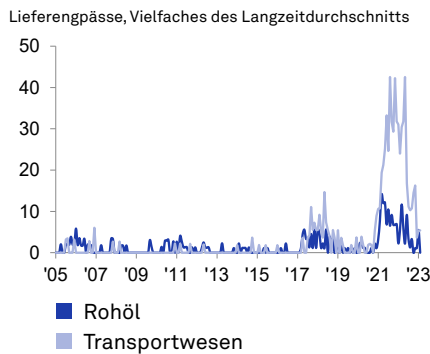
Die Teilnehmer werden im Rahmen der monatlichen Umfrage gebeten, Güter mit Lieferschwierigkeiten aufzulisten. Auf Basis dieser Angaben werden Indizes berechnet, die die Entwicklung des Angebotsdrucks relativ zum Langzeittrend aufzeigen.

Die Indizes werden als Vielfaches des jeweiligen Langzeitdurchschnitts seit 2005 dargestellt. Ein Wert von 1,0 besagt, dass die Versorgungsengpässe dem Langzeitmittel entsprechen. Werte über 1,0 signalisieren, dass die Lieferengpässe über dem langfristigen Durchschnitt liegen und umgekehrt. Ein Wert von 3,0 zeigt beispielsweise an, dass die aktuelle Lieferknappheit dreimal so gravierend ist als normal üblich, und ein Wert von 0,2 beschreibt, dass die Engpässe ein Fünftel des durchschnittlichen Wertes betragen.

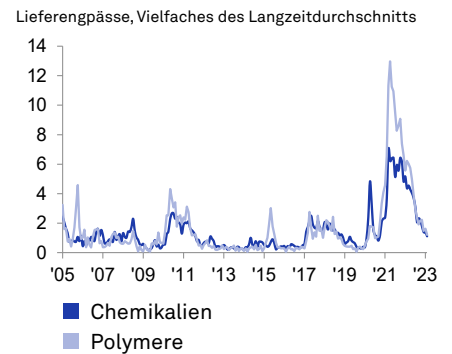
## Lieferengpässe (insgesamt)



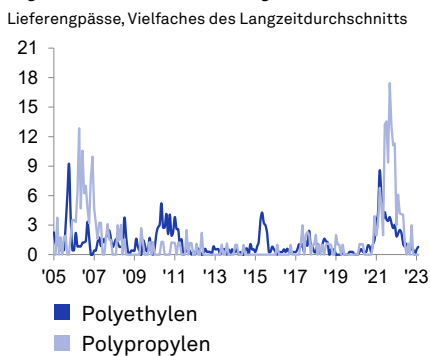
## Öl & Transport



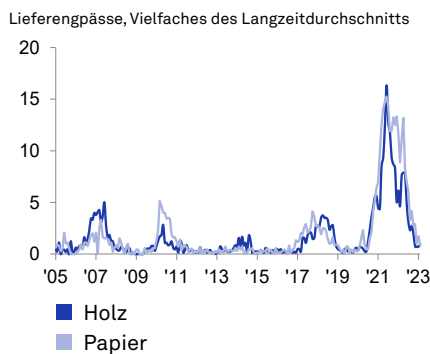
## Chemikalien



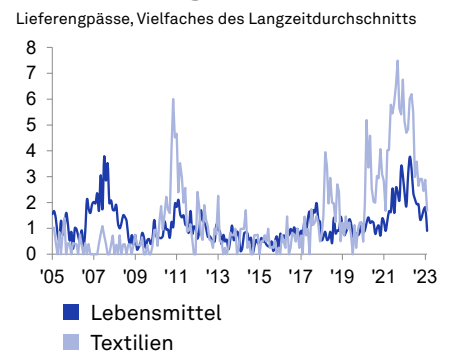
## Synthetische Polymere



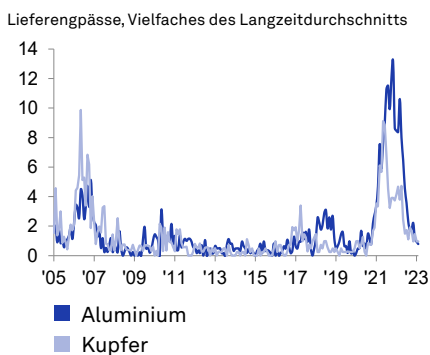
## Holz & Papier



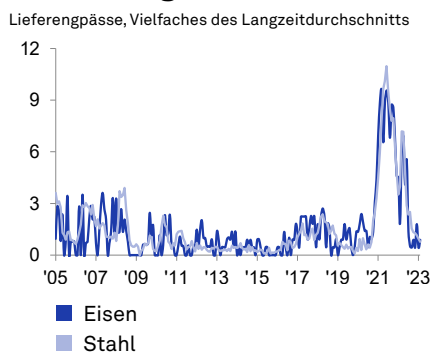
## Verbrauchsgüter



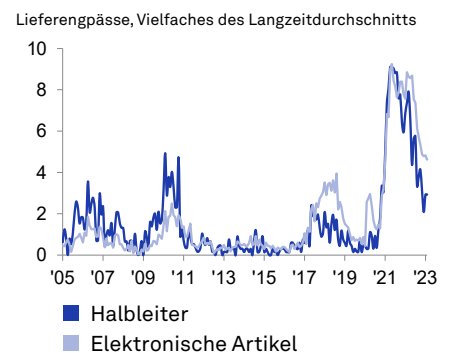
## Buntmetalle



## Eisenhaltige Metalle



## Elektrotechnik & Elektronik

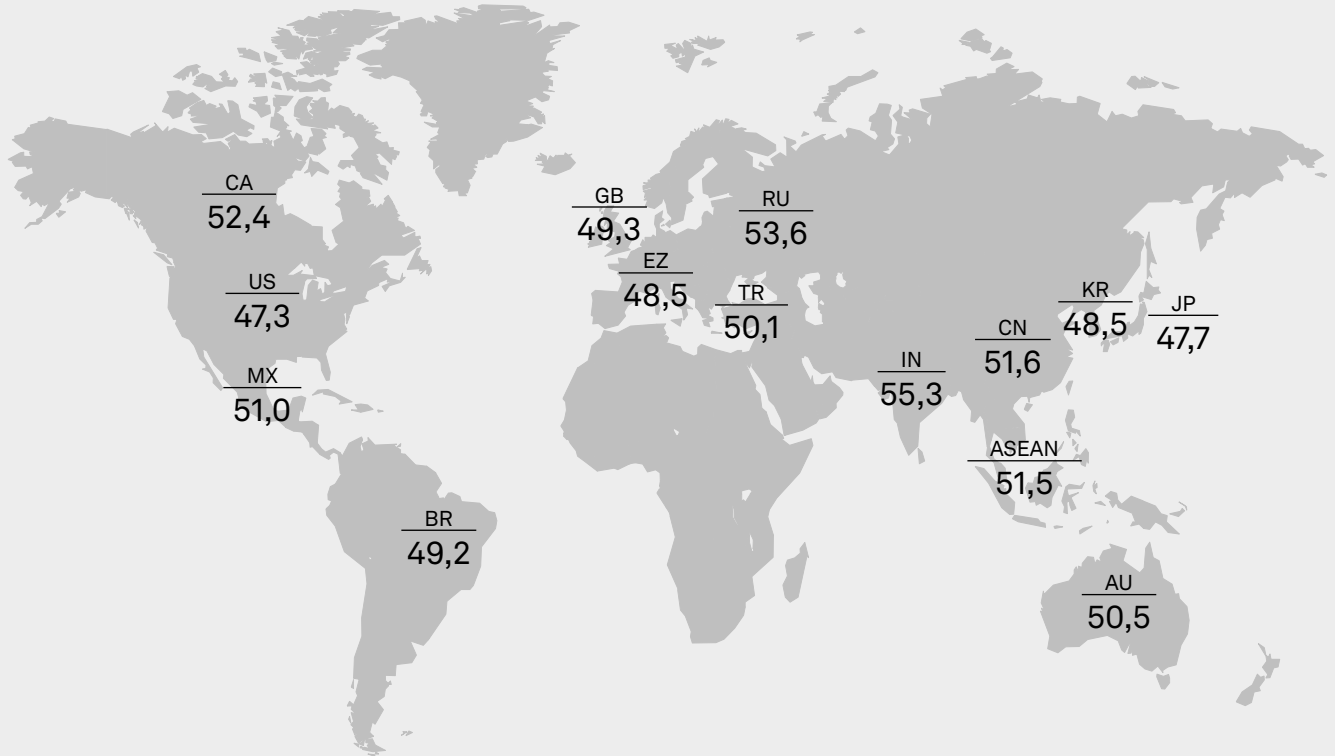


Quelle: S&P Global. Die globalen Liefer-Indizes werden basierend auf den Antworten der folgenden 15 Industrie-PMIs berechnet: Brasilien, Kanada, China, Frankreich, Deutschland, Indien, Irland, Italien, Niederlande, Russland, Süd Korea, Spanien, Taiwan, GB, USA.

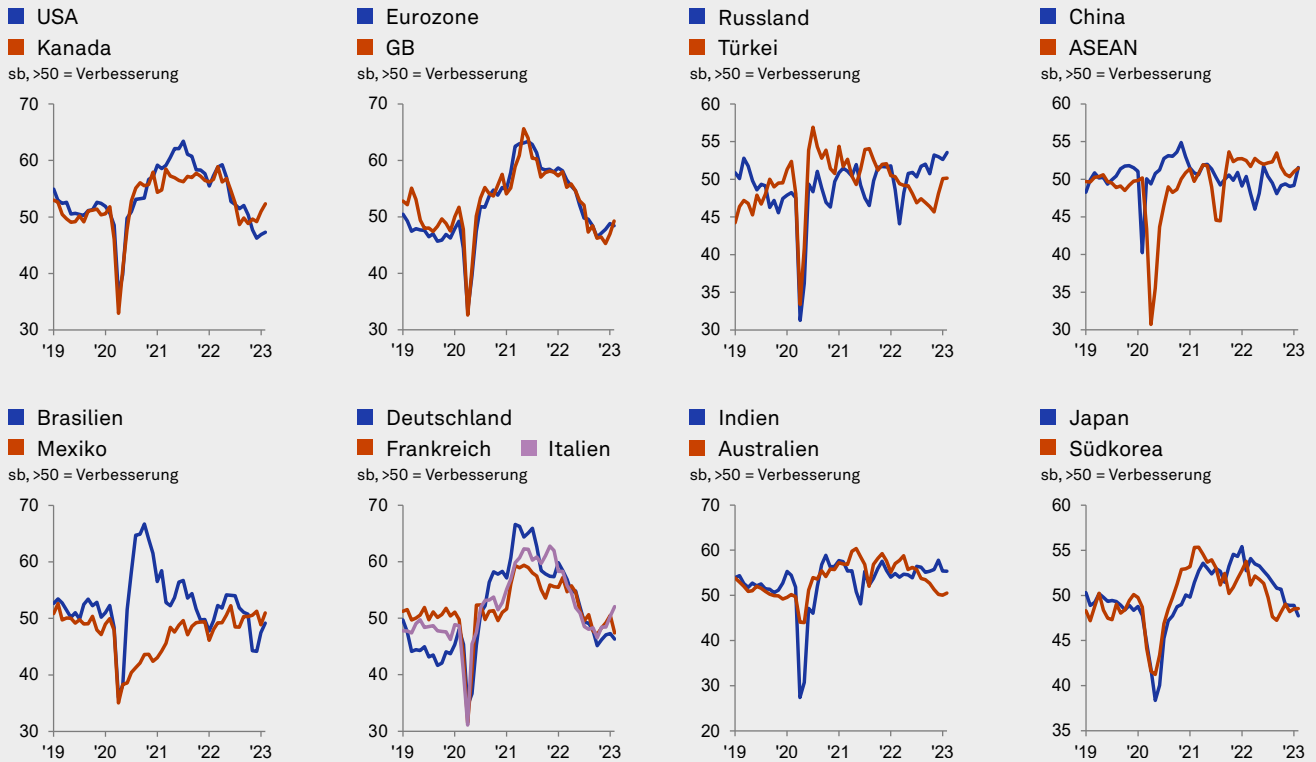


# Internationale PMIs

Einkaufsmanagerindex, Februar '23  
sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



## Einkaufsmanagerindex



# Methodik

Der vorliegende Einkaufsmanagerindex (EMI) basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geografischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Auftragseingang 0,3, Index Produktion 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt. Der EMI (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik oder allgemein zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte:

[economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

## Datenerhebung & Geschichte

Die Datenerhebung erfolgte vom 10. - 24. März 2023.

Die Umfrage wurde erstmals im Oktober 1998 erhoben.

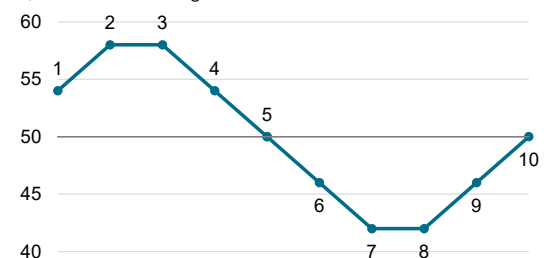
Fragen	
Produktion	Fertigwarenlager
Auftragseingang	Einkaufsmenge
Auftragseingang Export	Lieferzeiten
Jahresausblick	Vormateriallager
Beschäftigung	Einkaufspreise
Auftragsbestand	Verkaufspreise

### Indexberechnung

$$\% \text{ "Höher" } + (\% \text{ "Gleich" }) / 2$$

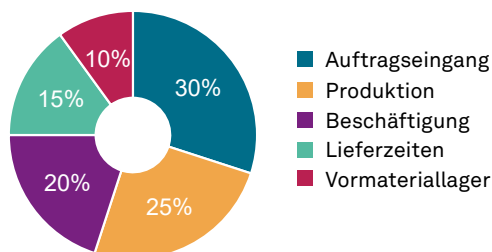
### Indexinterpretation

50,0 = Keine Veränderung zum Vormonat



- |                             |                             |
|-----------------------------|-----------------------------|
| 1 Wachstum                  | 6 Rückgang                  |
| 2 Schnelleres Wachstum      | 7 Schnellerer Rückgang      |
| 3 Gleichbleibendes Wachstum | 8 Gleichbleibender Rückgang |
| 4 Langsameres Wachstum      | 9 Langsamere Rückgang       |
| 5 Keine Veränderung         | 10 Keine Veränderung        |

### Gewichtung der-PMI Komponenten



### Branchenklassifikation nach SIC-Codes

Die PMI-Daten bilden einen Querschnitt des gesamten Industriesektors ab. Die Klassifikation der Branchen erfolgt gemäß ISIC Rev.3:

- |                                  |  |  |
|----------------------------------|--|--|
| 15 Nahrungsmittel & Getränke     | 23 Brennstoffe & Energie                     | 31 Elektrische Industrie               |
| 16 Tabakindustrie                | 24 Chemische Industrie                       | 32 Radio, Fernsehen & Kommunikation    |
| 17 Textilindustrie               | 25 Gummi- & Kunststoffverarbeitung           | 33 Feinmechanische Industrie           |
| 18 Schuh- & Bekleidungsindustrie | 26 Produkte aus nichtmetallischen Mineralien | 34 Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer |
| 19 Leder & Lederwaren            | 27 Metallverarbeitende Industrie             | 35 Andere Transportmittel              |
| 20 Holz- & Möbelindustrie        | 28 Metallprodukte & Sonstiges                | 36 Sonstige Industriezweige            |
| 21 Papier & Papierprodukte       | 29 Andere Maschinen & Zubehör                |  |
| 22 Druck- & Verlagsindustrie     | 30 Büromaschinen & Datenverarbeitungsgeräte  |  |

# Indexzusammenfassung

## Industrie

sb, 50 = keine Veränderung zum Vormonat. \*50 = keine Veränderung erwartet über die kommenden 12 Monate.

	EMI	Produktion	Auftrags- eingang	Auftrags- eingang Export	Jahres- ausblick*	Beschäfti- gung	Auftrags- bestand	Fertig- warenlager	Einkaufs- menge	Liefer- zeiten	Vormaterial- lager	Einkaufs- preise	Verkaufs- preise
10 '22	46,6	45,1	32,9	33,3	36,2	56,2	38,4	53,6	40,8	41,6	54,4	75,3	67,0
11 '22	46,6	45,5	36,9	34,8	40,9	54,4	39,8	51,9	42,6	47,4	54,1	64,4	66,0
12 '22	47,3	48,1	38,3	36,4	40,4	55,4	40,4	51,2	43,6	49,6	51,1	61,1	60,5
01 '23	48,4	48,7	42,1	41,3	51,1	54,9	42,7	49,3	46,3	50,5	52,5	57,1	62,3
02 '23	47,1	47,7	42,3	40,5	49,0	52,3	42,9	51,1	42,7	53,9	50,8	54,3	59,3
03 '23	44,7	45,7	40,5	40,0	47,3	51,7	40,3	52,2	40,6	60,3	48,2	48,8	51,6

## Kontakt

Stefan Bruckbauer  
Bank Austria  
T: +43-50505-41951  
[stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at](mailto:stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at)

Bibiane Sibera  
ÖPWZ  
T: +43-1-533-86-36-56  
[www.opwz.com/forum-einkauf/](http://www.opwz.com/forum-einkauf/)

### UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit S&P Global monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer MitarbeiterInnen bei komplexen Fragen zu Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere MitarbeiterInnen nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

### ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Das Forum Einkauf

EinkäuferInnen und Supply ManagerInnen profitieren in diesem Netzwerk von Fachinputs zu innovativem und strategischem Einkauf, zu Export, Logistik und Recht.

Sie nutzen den Wissens-Pool des Forum Einkauf. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegen. Sie profitieren von Benchmarks und Studien für Ihre Praxis – das Netzwerk bereichert Ihre Arbeit. [www.opwz.com/forum-einkauf/](http://www.opwz.com/forum-einkauf/)

### Über S&P Global

S&P Global (NYSE: SPGI) liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

[www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

### Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/ Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

[www.ihsmarkit.com/products/pmi.html](http://www.ihsmarkit.com/products/pmi.html)

### Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.